

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2014_13

24. JUNI 2014

Die Themen:

- Wein und die Liebe, Wein und der Zorn – Das Top-Thema von Herbert *Braunöck*... 2
- Das war die VieVinum 2014:
Österreich erneut im Mittelpunkt der internationalen Weinwelt 2
- Nach schwierigen Zeiten jetzt wieder süffig-blaufränkisch unterwegs 3
- Falstaff „Winzer des Jahres“ und „Weinpersönlichkeit des Jahres“ 5
- Aus der Wirtschaftsredaktion: Esterházy wächst – auch beim Wein 5
- Winzer Krems revitalisieren die „Vinothekeller Bründlgraben“ 6
- Absatzrekord für „Weinviertel DAC“ – mehr als vier Millionen Flaschen verkauft .. 6
- Weingut Cobenzl holt sich Doppel-Sieg beim Wiener Weinpreis –
Merlot und Cabernet Sauvignon sind Landessieger 2014 7
- Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion:
Weinhändler Hawesko plant mehr Jacques’ Wein-Depots..... 7
- Die Wein-TV-Tipps für den Juni..... 7
- Termine – Termine – Termine..... 8
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2014 9
- Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner 10

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK

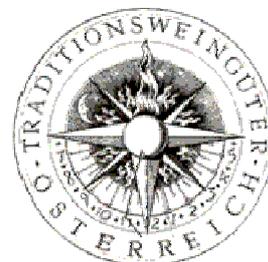
KAMPTAL WINERY

R A B L



H I R T L

WINZER KREMS
Sandgrube 13



***) Wein und die Liebe, Wein und der Zorn – Das Top-Thema von Herbert Braunöck**

Der Wein trübt die Wahrnehmung und öffnet das Herz. So werden aus kritischen Blicken liebevolle Blicke, aus mürrischen Kommentaren nette Fragen und aus Zurückhaltung mitunter einladende Angebote. Der Wein wird zum Gesprächsthema und hilft, die holprige Konversation zu Beginn in Schwung zu bringen. Mit zunehmender Wirkung löst er die Zunge und so mancher vergisst den Ärger, den er mit seinem Gesprächspartner unlängst hatte. Er ist ein „Integrationswunder“, hilft Brücken bauen und Hindernisse überwinden.

Wird zu viel des guten Weines getrunken, kann die gelockerte Stimmung plötzlich kippen. Aggression, Zorn und Anschuldigungen führen zu einem Konflikt, der in Handgreiflichkeiten mündet. Wenn das verbale Argument versagt, wird die Faust ausgepackt. So war es am Land früher üblich – wird erzählt –, dass am Wochenende die offenen Rechnungen der Woche bei einem Raufhandel beglichen wurden. Das kostete allen Beteiligten zwar viel an Energie, manchmal auch einen Zahn oder ein blaues Auge, aber damit war die Sache erledigt. Zumindest für eine Woche.

Ich bevorzuge den ersten Teil. Bei weinbedingter Aggression ziehe ich mich zurück und überlasse das Feld den „Kämpfern“. (hb) (www.actcom.at, www.urband-ritter.at)



„Wer dich verschmäht, du edler Wein,
der ist nicht wert, ein Mensch zu sein.“

(Joachim Perinet, österreichischer Schauspieler und
Schriftsteller des Alt-Wiener Volkstheaters, 1763-1816)

***) Das war die VieVinum 2014:****Österreich erneut im Mittelpunkt der internationalen Weinwelt**

Von 14. bis 16. Juni stand die Wiener Hofburg wieder ganz im Zeichen des guten Weins und vermittelte ein positives Bild von der heimischen Weinwirtschaft. Die Besucheranzahl erhöhte sich von 14.500 auf knapp über 15.000, bestehend aus Weinexperten und Weinliebhabern von über 40 Nationen. Neben dem deutlich höheren Anteil an internationalen Besuchern freuten sich die ausstellenden Winzer und Weinhändler über noch mehr Publikum aus Handel und Gastronomie.

Rund 550 Aussteller reichten an den drei Tagen der VieVinum ihre besten Weine zur Verkostung. Traditionell stellen die Österreichischen Winzer den größten Anteil. Dazu sorgten Produzenten aus zahlreichen Ländern der Welt wie Deutschland, Italien, Kroatien, Portugal, Serbien, Slowenien, Spanien und Übersee für weitere inhaltliche und geschmackliche Vielfalt. Auch an neuen Philosophien der Weinwerdung und generell an Weinstilen fand das Publikum reichlich zu entdecken – von Bio über Demeter bis Beton-Ei und Amphore. Zu den Highlights zählte die Weinnation Frankreich, die sich mit einer Winzerdelegation aus berühmten Regionen wie Champagne, Bordeaux, Rhône oder dem Burgund als Gastland präsentierte. Mit dabei war unter anderem Michel *Rolland*, der als Flying Winemaker weltweit über 100 bedeutende Weingüter in 13 Ländern als Önologe berät.

Mag. Willi *Klinger*, Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing (ÖWM) und wichtigster Kooperationspartner der VieVinum zieht eine sehr positive Bilanz von der diesjährigen VieVinum. Auf Einladung der ÖWM kamen rund 900 internationale Meinungsbildner in die Wiener Hofburg darunter Größen wie die legendäre Jancis *Robinson*, Master of Wine und Fachkolumnistin der Financial Time oder Robert *Parker*-Weinkritiker David *Schildknecht*. Dieser verlieh zuletzt dem 1995 Riesling „Vinothek“ des Weinguts Saahs sensationelle 100 Parker Punkte – als erstem Österreichischen Weingut. Die Einladungspolitik der ÖWM war es, möglichst viele Entscheidungsträger

aus Weinhandelshäusern und Gastronomiebetrieben auf die VieVinum zu holen. „Wir sind unserem Ziel, Österreichischen Wein den internationalen Märkten als attraktives ‘Business’ zu vermitteln, wieder deutlich näher gekommen“, sagt *Klinger*.

Auch das Rahmenprogramm mit einer Reihe an hochkarätigen kommentierten Verkostungen fand großen Zuspruch. Der Spannungsbogen reichte dabei von der Präsentation junger Winzer-Gruppen wie „Die Weinviertel Ambassadors“ oder „Junge Wilde“ bis zu Fragen des Klimawandels in der Masterclass „Is climate change already affecting wine styles“? des Institutes of Masters of Wine. Bei der Verkostung des Demeterbundes erhielt man wiederum Ein- und Überblicke in die Welt der Biodynamie. Dem Geschmack unverwechselbarem Terroirs waren ebenfalls mehrere Verkostungen gewidmet. Hier reichte das Spektrum von „Die Geologie der Wachau und ihrer Weine“ über „Gereiftes Weinviertel“ oder „Die großen DAC-Weine des Blaufränkischlandes“ bis zur „Vielfalt und Qualität des Österreichischen Sekts“. Spannend und unterhaltsam erwiesen sich außerdem der Weinländerkampf zwischen Österreich und Deutschland des Fachmagazins Vinum und die Verkostung des Power-Duos „Zigarre und Wein“ in Kooperation mit Davidoff und den Winzern *Kirnbauer, Payr, Rücker* und *Sattler*.

Werner *Luttenberger*, Steirischer Weinbaudirektor: „Ich habe die VieVinum genutzt, um Weine aus dem steirischen Nachbarland Slowenien zu verkosten und auch Südtirol war ein Schwerpunkt. Die Entwicklung dieser Gebiete ist beeindruckend. Insgesamt war ein Tag fast zu kurz für die VieVinum.“

Die VieVinum findet alle zwei Jahre in der Wiener Hofburg statt – der Termin für 2016 wird demnächst auf der VieVinum-Website veröffentlicht. (www.vievinum.at)

***) Nach schwierigen Zeiten jetzt wieder süffig-blaufränkisch unterwegs:**

Thomas Schandl (44) liefert feinste österreichische Blaufränkische und hat „Rundherum“ die Domaine Pöttelsdorf (wieder-)aufgebaut. Ein Porträt von Paul Christian *Jezek*

Als Thomas Schandl nach der Pflichtschule seine Kfz-Mechaniker-Lehre begann, bewirtschafteten seine Eltern im Nebenerwerb eine Weingartenfläche von zwei Hektar und lieferten die Trauben an die Winzergenossenschaft. „Das war für mich eindeutig zu wenig, um eine Zukunft für mich darin zu sehen – deshalb die Kfz-Lehre“, erinnert sich *Schandl*. „Nach abgeschlossener Lehre und kurzer Zeit in diesem Job hatte sich die Weingartenfläche durch Zupachtung und Zukauf jedoch auf immerhin bereits zehn Hektar erhöht – Tendenz steigend. Deshalb beschloss ich, ‚quer‘ in den Weinbau einzusteigen.“

Schandl absolvierte die einjährige Ausbildung zum Weinmanager in der Kremser Weinbauschule (1993/94) und war dann mehrere Monate im Weingut Elfenhof in Rust und im Weingut *Kollwentz* in Großhöflein „wein-praktisch“ tätig. „Anschließend, im Jahr 1995, eröffnete ich gemeinsam mit Gabi den Heurigen *Stegschandl* in Pöttelsdorf, den meine Frau zu einem der beliebtesten Heurigen des Burgenlands geformt hat.“



In der Zwischenzeit wurden *Schandls* zu den größten Traubenlieferanten der Domaine Pöttelsdorf - dadurch war es notwendig, dort auch eine Funktion zu übernehmen. „Als Aufsichtsrat musste ich erkennen, dass die Genossenschaft durch die Investitionen in eine Weinerlebniswelt in große finanzielle Schwierigkeiten gekommen war.“ Beinahe wäre das Schicksal der Genossenschaft besiegelt gewesen und sie hätte zusperren müssen wie schon viele andere Winzergenossenschaften zuvor.

Schandl: „Da eine Schließung für mich aber nicht infrage kam, stellte ich mich der Wahl zum Obmann der Genossenschaft und als solcher konnte ich nach langen Verhandlungen mit den Gläubigern und neuen Investoren die Kellerei 2009 umstrukturieren und wieder auf gesunde wirtschaftliche Beine stellen.“

Heute wird die WDP Winzer Domaine Pöttelsdorf als GmbH geführt und befindet sich im Besitz von neun Winzern, die hier gemeinsam ihre Produkte verarbeiten und vermarkten. „Insgesamt verarbeiten wir Trauben von rund 115 ha Weingartenfläche.“ Das ergibt durchschnittlich etwas weniger als 1 Million kg Weintrauben oder 750.000 Liter Qualitätswein pro Jahr. *Schandl*: „Davon setzen wir mittlerweile mehr als eine halbe Million Flaschen jährlich ab.“ Der Rest wird im



Moment noch im Fass verkauft. *Schandls* Ziel ist es, „dass wir in den nächsten Jahren unsere komplette Weinmenge in der Flasche vermarkten – denn nur so können wir gewährleisten, dass wir Winzer in Zukunft auch von unserem Beruf leben und unsere Familien ernähren können.“

Außerdem will der Domaine-Chef dieselbe zur Nummer 1 bei Blaufränkischem aus Österreich machen. „Weine wie unser Exzellenz Blaufränkisch 2009 – der international höchst prämierte Blaufränkische aller Zeiten – oder unser neuer Blaufränkisch Schilfschneider, der auf Anhieb 92 Falstaff-Punkte erreicht hat und bei Merkur österreichweit um 7,99 Euro erhältlich ist, ebnet uns den Weg dorthin.“

WARUM „SCHILFSCHNEIDER“?

Der Begriff Schilfschneider steht für die Burgenländer. Denn außerhalb des pannonischen Raums werden diese mit etwas Augenzwinkern so genannt – ein durchaus „liebvoller“ Spitzname, der für die Eigenschaften bodenständig, sympathisch und ehrlich steht. Die Domaine Pöttelsdorf hat Schilfschneider für einen neuen Typ Blaufränkisch gewählt, der fruchtig, trinkfreudig und von exzellenter Qualität ist. Der in den sonnigen Rieden des nördlichen Burgenlands gereifte Wein überzeugt mit seiner hervorragenden Qualität, denn die Winzer der Domaine Pöttelsdorf keltern den Schilfschneider nur aus den hochwertigsten Blaufränkisch-Trauben. Vor allem in der Top-Schiene sind kraftvolle, ausdrucksstarke Blaufränkisch-Weine mit intensivem, langem Abgang gefragt. Für den täglichen Weingenuss gilt er für viele Weinkonsumenten allerdings als zu schwer.

Mit dem Schilfschneider will die Domaine Pöttelsdorf aber eine „Blaufränkisch-Revolution“ einleiten. „Weinfreunde können sich dadurch davon überzeugen, dass der Blaufränkische aus der Region Rosalia trotz seiner Vielschichtigkeit ein samtiger, runder und trinkfreudiger Rotwein ist und darüber hinaus mit einem sensationellen Preis-/Leistungsverhältnis punktet“, beschließt *Schandl* das Gespräch. *Schandl* ist seit 1993 glücklich mit Gabi verheiratet. Die beiden haben zwei

Söhne - Michael mit 16 und Matthias mit 13 Jahren. „Ich bin ein richtiger Genussmensch. Gemeinsam mit meiner Familie oder meinen besten Freunden gut essen und guten Wein dazu trinken, ist eines der schönsten Dinge im Leben!“ (www.w-d-p.at)

HINTERGRUND - ZUM UNTERNEHMEN

Die Kellerei Pöttelsdorf im Bezirk Mattersburg wurde 1956 gegründet, und seit damals liegt der Schwerpunkt der Produktion auf der österreichischen Paraderebsorte Blaufränkisch. Die Domaine Pöttelsdorf ist heute ein Zusammenschluss von neun Winzern, die ihre Weine gemeinsam vinifizieren und vermarkten. Insgesamt wird eine Rebfläche von 115 ha bewirtschaftet, 80 % davon mit der Sorte Blaufränkisch, 15 % mit Zweigelt sowie 5 % mit Cabernet Sauvignon und Merlot. Jährlich werden rund 1 Mio. kg Trauben geerntet und 500.000 Flaschen Wein im LEH verkauft. Das Weingut zählt zu den größten in Österreich, die Kellerei ist nach IFS (International Food Standard) zertifiziert.

PRÄMIERUNGEN:

2014 92/100 Punkte für „Schilfschneider“ von Falstaff

2014 5/5 Gläser für „Attaché 2011“ im Weinguide 2013

2013 Gold und Sonderauszeichnung „Bester Blaufränkischer Österreichs“ für „Exzellenz 2011“ bei Mundus Vini, D

2012 99/100 Punkte für „Blaufr. Exzellenz 2009“, Beverage Testing Institute, Chicago, USA

*) Falstaff „Winzer des Jahres“ und „Weinpersönlichkeit des Jahres“

Der Weinmacher Gerhard *Pittnauer* wurde im Rahmen der VieVinum zum „Falstaff Winzer des Jahres 2014“ gekürt. Der Golser Winzer ist eine der führenden Persönlichkeiten der international geschätzten Pannobile-Gruppe. Seit vielen Jahren sorgt der Avantgardist für feingliedrige und charakterstarke Rotweine. Er hat sich besonders den Sorten Sankt Laurent und Pinot Noir verschrieben, die er in unterschiedlichen Ausbaumweisen in großartiger Qualität in die Flaschen bringt. Zukunftsweisend ist nicht nur seine puristische Philosophie der Weinbereitung, auch das Etikettendesign und die Architektur seines Weinguts haben neue Maßstäbe gesetzt.

Zum ersten Mal verlieh das Magazin „Falstaff“ auch den Titel „Weinpersönlichkeit des Jahres“. Die Wahl fiel dabei auf den renommierten Steirereck-Sommelier Adi *Schmid*. Eine Ehrung für das Lebenswerk des 60jährigen Weinexperten, der in Fachkreisen ein hohes Ansehen genießt.

Schmid ist es unter anderem zu verdanken, dass er durch seinen oft gepriesenen Spürsinn viele österreichische Starwinzer bereits in einer Zeit förderte, als diese noch weitgehend unbekannt waren.

Wenn man den steten Wandel in der heimischen Gastronomie betrachtet, dann kann er als wahrer Fels in der Brandung bezeichnet werden. Seit den 70er-Jahren ist Adi *Schmid* kundiger und einfühlsamer Berater, was die Wahl des passenden Weines zu den Gerichten der Steirereck-Küche betrifft. Durch seine unaufdringliche, aber dauerhafte Präsenz in der heimischen Spitzengastronomie ist *Schmid* zu einer wahren Institution geworden, von der schon Generationen von jungen Kollegen profitieren durften. Das sind nur einige Gründe, weshalb Falstaff ihm den Titel „Weinpersönlichkeit des Jahres 2014“ verliehen hat.

*) Aus der Wirtschaftsredaktion: Esterházy wächst – auch beim Wein

Der Umsatz des Weinguts Esterházy erreichte 2013 Euro 2,1 Mio. Mit rund 50 % Exportanteil bei einer Produktion von 500.000 Flaschen, davon 70% Rotweine, zählt das Weingut Esterházy zu den wichtigsten Botschaftern des österreichischen, insbesondere des burgenländischen Rotweins.

2013 wurde bereits die fünfte Ernte unter Mitarbeit von Stéphane *Derenoncourt*, einem der weltweit führenden Consultants im Weinbereich, eingebracht. Er betreut neben Esterházy weitere Top-Châteaux im Bordeaux, in der Burgund, sowie unter anderem die Weine von Francis Ford *Coppola* in Kalifornien. Der Erfolg dieser Zusammenarbeit liegt vor allem im ausgeprägten Verständnis des

Pannonischen Terroirs begründet. Hohe Bewertungen, vor allem im Ausland, bestärken diesen Weg. Im Weinsortiment wurde mit Leithaberg DAC eine neue Weinlinie mit starker regionaler Verwurzelung etabliert. Die Top Cuvée Tesoro 2011 wurde einem internationalen Publikum in den USA, Japan und Taiwan präsentiert. Am Weingut selbst werden Weinverkostungs- und Winemaking-Seminare angeboten, die Kenner und Einsteiger gleichermaßen ansprechen. (www.esterhazy.at)

***) Winzer Krems revitalisieren die „Vinothekeller Bründlgraben“**

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde ein wichtiges Kulturprojekt und eine wahre Herzensangelegenheit der Winzer Krems vorgestellt: Die revitalisierten „Vinothekeller Bründlgraben“, angrenzend an das Weingut in der Sandgrube 13. Das Kellergassen-Ensemble war zusehens weniger genutzt worden und drohte als solches zu verfallen und in Vergessenheit zu geraten. Die Winzer Krems sind sich ihrer Tradition und Verantwortung bewusst und haben deswegen in den letzten Jahren diese sieben zusammenhängenden Keller im Kremser Bründlgraben erworben. Dem besonderen Wunsch der Altbesitzer folgend, blieb die Kellergasse in ihrer ursprünglichen Form erhalten und konnte durch die Privatinitiative der Winzer Krems originalgetreu renoviert werden. Die „Vinothekeller Bründlgraben“ gehören nun zu einem der letzten, noch zusammenhängenden Keller-Ensembles in Krems.

Der Geschäftsführer der Winzer Krems eG, Dir. Franz *Ehrenleitner*, MAS: „Der Bündlgraben ist ein Stück Geschichte der Winzer Krems und deshalb auch untrennbar mit unserer Adresse verbunden. Seit über 70 Jahren pflegt unser Unternehmen die Tradition rund um das Kulturgut Wein. Schon die ersten Gespräche mit den früheren Kellerbesitzern zeigten, dass wir ein gemeinsames emotionales Interesse an der Erhaltung der Keller in ihrer ursprünglichen Form haben. Nach dem Neubau der Weinerlebniswelt „SANDGRUBE 13 wein.sinn“ im Jahr 2005 konnten wir nun mit einem Investment von rund 1,6 Mio. Euro die Zukunft des Kellerensembles im Bründlgraben für eine nachhaltige Nutzung sichern.“

Mit ihrer Verantwortung für Innovation und Qualität ist Winzer Krems die schmale Gratwanderung zwischen reiner Restauration und einer ansprechenden Wiederbelebung der Kellergasse Bründlgraben gelungen. So bietet das neue Ensemble neben den klassischen Kellergewölben mit den Weinlagerfächern und dem Kellerstüberl auch das Event-Gewölbe „12erKeller“ – hier können Präsentationen, Feiern und Events in anregendem Rahmen stattfinden. Das besondere Highlight ist allerdings der Vinothekeller. Weinliebhaber bekommen hier die Möglichkeit, ihre Jahrgangswine unter besten Bedingungen zu lagern. Klima, Temperatur und Atmosphäre sind in den original restaurierten Weinkellern optimal – dadurch können die Weine ihren Charakter bestmöglich entfalten. Der Kellerlift rundet das neue Angebot der „Vinothekeller Bründlgraben“ ab. Wer dem Himmel ein Stück näher sein möchte, kann mit dem eingebauten Lift direkt vom Kellergewölbe in die Weingärten der Riede „Sandgrube“ hinauf fahren und von dort einen wunderschönen Blick über die Stadt Krems, das Donautal sowie auf das Stift Göttweig genießen.

Vor über 70 Jahren gegründet, haben sich die Winzer Krems zum mittlerweile größten Qualitätsweinproduzenten Österreichs entwickelt und übernehmen dabei ausschließlich handverlesene Weintrauben von ca. 1.000 Mitgliedern mit einer Vertragsreiblefläche von rund 990 ha. Durch die ganzjährig enge Kooperation zwischen Weinfachleuten und Winzern wird eine exakte Leseordnung und somit der optimale Erntezeitpunkt der Trauben gewährleistet. Zu den beliebtesten Weißweinsorten des Produzenten zählen neben dem Riesling auch der Grüne Veltliner, der Chardonnay und der Gelbe Muskateller. Der Kremser Pfaffenberg Riesling wurde 2013 als erster österreichischer Wein mit dem begehrten IWC Award in London ausgezeichnet. (www.winzerkrems.at, www.sandgrube13.at)

***) Absatzrekord für „Weinviertel DAC“ – mehr als vier Millionen Flaschen verkauft**

Bei den Konsumenten immer beliebter werden die Grünen Veltliner aus dem Weinviertel, die unter der Dachmarke „Weinviertel DAC“ vermarktet werden. Im Jahr 2013 konnten die rund 620 pro-

duzierenden Winzerbetriebe in Summe erstmals mehr als vier Millionen Flaschen „Weinviertel DAC“ verkaufen, das ist ein neuer Rekord.

Mit den „Weinviertel DAC“-Weinen des Jahrgangs 2013 wollen die niederösterreichischen Winzer ihren schon bisher eindrucksvollen Markterfolg weiter ausbauen. „Obwohl die gesamte Veltliner-Ernte witterungsbedingt mengenmäßig schwach ausgefallen ist, wird es auch heuer genug Weinviertel DAC-Wein geben“, versichert Landesrat Dr. Stephan *Pernkopf*. Gerade die Sorte Grüner Veltliner habe ja im Weinjahr 2013 unter starken Verrieselungsschäden zu leiden gehabt.

Das DAC-System bringt auch einen wesentlichen Vorteil im Export. „Früher litten Österreichs Weinexporte darunter, dass es auf Grund der hauptsächlich eher kleinen Familienbetriebe nur den wenigsten Weingütern möglich war, die Märkte kontinuierlich zu beliefern. Mit dem Begriff 'Weinviertel DAC' wissen sowohl Händler als auch Weinfreunde, was sie erwartet“, so *Pernkopf*.

(www.weinvierteldac.at)

***) Weingut Cobenzl holt sich Doppel-Sieg beim Wiener Weinpreis – Merlot und Cabernet Sauvignon sind Landessieger 2014**

Beim diesjährigen Wiener Weinpreis erreichte das Weingut Cobenzl mit gleich zwei Weinen den ersten Platz. Bei den Siegetropfen handelt es sich um kräftig-elegante Rotweine von der Ried Hofbreiten am Bisamberg im 21. Bezirk. Diese Region ist bekannt für ihre Trockenheit, es gibt insgesamt wenig Niederschlag und durch die ungeschützte Lage viel Wind. Vor allem die Südhänge genießen milde, gleichmäßige Wärme mit viel später Herbstsonne – ideal für gehaltvolle Rotweine. Nach der zweijährigen Reife im kleinen Holzfass zeigen sich beide Weine in dunklem dichten Rubin. Der Cabernet Sauvignon besticht geschmacklich mit Bitterschokolade und Extraktsüße. Beim Merlot dominieren Kirsche, Cassis und zarte Herbe; ein großer Wiener Merlot, der sich mit Luft intensiviert. Die Siegerweine Merlot 2009 und Cabernet Sauvignon 2011 sind am Weingut Cobenzl, online auf www.weingutcobenzl.at, im ausgewählten Einzelhandel und in Gastronomiebetrieben erhältlich.

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Wiener Weinpreises können sich Weinliebhaber im Zuge des beliebten Film Festivals vom 28. Juni bis zum 31. August auf dem Wiener Rathausplatz selbst von der Qualität der Wiener Weine überzeugen. Eine Mobile Vinothek im öffentlichen Raum – eingebettet in Herzen der Stadt. Nicht nur die Siegerweine des Wiener Weinpreises, sondern auch weitere mit Gold prämierte Weine können vor Ort verkostet werden. (www.wienerweinpreis.at)

***) Aus der internationalen Wirtschaftsredaktion:**

Weinhändler Hawesko plant mehr Jacques' Wein-Depots

Der führende deutsche Weinhändler Hawesko will in Deutschland deutlich mehr Filialen von Jacques' Wein-Depot eröffnen und plant Zukäufe in Europa. „Wir würden am liebsten Umsatz in zweistelliger Millionenhöhe erwerben“, sagt Hawesko-Vorstandschef Alexander *Margaritoff*.

In Deutschland setzt Hawesko mittelfristig auf einen deutlichen Ausbau des Franchise-Geschäfts mit Weinshops. Im Durchschnitt eröffnet Hawesko bisher vier bis sechs Jacques' Wein-Depot-Franchise-Läden pro Jahr. Das könnte sich bald ändern. „Wir können uns vorstellen, die Anzahl von Jacques' Wein-Depots in einigen Jahren von 285 auf 400 zu erhöhen“, sagt *Margaritoff*

***) Die Wein-TV-Tipps für den Juni**

Wie immer ohne Anspruch auf Vollständigkeit; kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

○ Dienstag, 24. Juni, 19:15 Uhr | ORF III

Reisen & Speisen: Schlemmerreise Spanien: Rioja und Kastilien

Kastilien ist ein Mekka für sonnenhungrige Feinschmecker, die ein heißes Klima lieben. Mit Eicheln werden hier die halbwilden Iberico-Schweine gemästet, die den feinen Serrano-Schinken

liefern. Auch die zahlreichen Burgen und Schlösser beeindruckten, wie etwa in Toro, dem früheren Sitz der Könige von Leon. In Rioja schaut Schlemmerreise Spitzenwinzern über die Schulter.

- Mittwoch, 25. Juni, 17:30 Uhr | arte
Die schönsten Küsten Frankreichs: Von Banyuls-sur-Mer zur Petite Camargue
In der Nähe der mittelalterlichen Stadt Aigues-Mortes liegen ausgedehnte rosafarbene Salinen, und auf den sandigen Böden eines ungewöhnlichen Weinanbaugebietes wird der berühmte Sandwein produziert.
- Donnerstag, 26. Juni, 14:15 Uhr | NDR Fernsehen
Bilderbuch Deutschland - Die Südpfalz: Zwischen Wald, Rhein und Reben
In der Südpfalz zwischen Landau und Bergzabern lebt man in Deutschlands mildesten Klimazone. Frankreich liegt gleich um die Ecke und bringt frischen Wind in die Winzerdörfer, die jedes Jahr 120 Millionen Liter Wein produzieren
- Samstag, 28. Juni, 17 Uhr | Bayerisches Fernsehen
Melodien der Herzen: Zwischen Dolomiten und Kalterer See
Maxi Arlands Reise durch Südtirol führt von Meran über den Kalterer See bis nach Brixen und in die majestätischen Dolomiten rund um den „Rosengarten“. Er wandelt mit „Kaiserin Sissi“ im Park von Schloss Trauttmansdorff, versucht sich im Goßalschnalzen auf einer Alm und besucht den wohl originellsten Weinkeller an der Südtiroler Weinstraße.
An den sonnigen Hängen oberhalb des Kalterer Sees wachsen die drei typischen Südtiroler Weinsorten Vernatsch, Lagrein und Gewürztraminer. Maxi Arland besucht einen einzigartigen Weinkeller, der vom Winzer eigenhändig in den Berg gegraben wurde.

*) Termine – Termine – Termine

- Donnerstag, 26. Juni, ab 18:00 Uhr: **Grüner Veltliner aus der Magnum 2007 – 1992**
Insgesamt 15 Top-Weine der Rebsorte Grüner Veltliner der Weinbaugebiete Wachau, Kremstal, Kamptal und Wagram aus eineinhalb Jahrzehnten kommen in Blindprobe zur Verkostung. Allesamt aus Magnums! Der Kostenbeitrag für die reichliche und hochwertige Unterlage am Buffet, für die Teilnahme an der Weinkost inkl. Wasser und Brot beträgt pro Person € 59,--
Verbindliche Anmeldungen an Bernulf.Bruckner@LRTC.at bzw. unter 0664 / 421 00 28.
ORT: Restaurant Peter & Paul Deli & Bistro, Maria Jacobi Gasse 1, 1030 WIEN (Neu Marx)
- Freitag, 27. Juni, ab 19:00 Uhr: **„Dixie and Wine“ (Poysdorf)**
Bereits zum 12. Mal findet am Weingut *Taubenschuss* in Poysdorf der traditionsreiche DIXIE-Abend mit Wolfgang *Friedrich* und der New Orleans Dixieland Band statt!
Sichern Sie sich Ihre Plätze unter 0676 / 70 35 328 oder weingut@taubenschuss.at.
- Samstag, 9. August, ab 18:00 Uhr: **St. Laurent Nacht in Tattendorf**
Es ist wieder soweit: Die Burgundermacher, 8 innovative Winzer aus dem Steinfeld, feiern des Ehrentag des Heiligen Laurentius, Namenspatron der St. Laurent Traube.
Mit einem fulminanten Fest mitten in den Tattendorfer Weingärten lassen die Burgundermacher die Weinsorte „St. Laurent“ hoch leben. An einer großen Tafel unter weißen Pagodenzelten werden das Leben, der Wein und der Genuss gefeiert. (www.dieburgundermacher.at)
NUR Vorverkauf bei allen 8 Burgundermachern, KEINE Abendkasse
Ticketpreis: € 59,-- (inkl. Wein, Getränke und Köstlichkeiten vom Grill)

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2014:**

- a) Das *Basis-Package* für alle: Um 325 Euro Beitrag gibt's vier Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2014 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).
- b) Das *Top-Quartals-Package* für Top-Partner: Um 549 Euro Quartalsbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z.B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. einen ausführlichen Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), fünf Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2014 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).
- c) Das *Premium Partner-Package*: Für 998 Euro gibt's jährlich max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und -bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise eine Verkostung und einen Bericht, acht redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2014 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. 2014 erscheinen noch mindestens 13 Newsletters (je zwei im Juli und August, drei im September sowie je zwei im Oktober, November und Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf *Bruckner* jun. (LRTC GmbH), Herbert *Braunöck* (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian *Jezek*

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010* zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

*** HUNDERT Wein-Newsletter in vier Jahren!!!! ***

*** Mit der elften Ausgabe 2014 ist bereits der 100. BBJ-Wein-Newsletter erschienen! ***

Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner

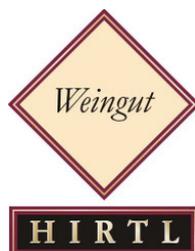


R A B L

WEINGUT RABL
 Weraingraben 10, 3550 Langenlois
 Tel.: +43(0)2734/2303
office@weingut-rabl.at
www.weingut-rabl.at



WINZER KREMS eG
 Sandgrube 13, 3500 Krems
 Tel.: +43(0)2732/85511-0, Fax.: -6
office@winzerkrems.at
www.winzerkrems.at



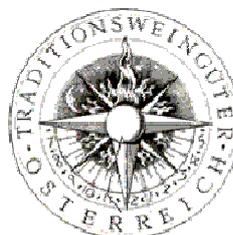
WEINGUT HIRTL
 Brunnigasse 72, 2170 Poysdorf
 Tel.+Fax: +43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU
 3601 Dürnstein 107
 Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at



WEINGUT WALTER GLATZER
 Rosenbergstraße 5, 2464 Göttlesbrunn
 Tel: +43(0)2162/8486
info@weingutglatzer.at
www.weingutglatzer.at



Verein Österreichischer Traditionsweingüter
 Kloster Und, Undstraße 6, 3504 Krems-Stein
 Ansprechpartner: Obmann Michael Moosbrugger
 Tel.+43(0)664/4873704 (Hannelore Geyer)
info@traditionsweingueter.at
www.traditionsweingueter.at



Ansprechpartnerin: Michaela Lefor
 Tel.: +43(0)660/2020976
lefor@diemoberbauer.at
www.genuss-mensch.at
